

20. Geh, wo Ruhm dir winket

Op. 86, Nr. 4

Irisches Volkslied

Text: Thomas Moore, 1779–1852

Satz: Max Bruch, 1838–1920

Langsam und ausdrucksvoll $\text{♪}=84$

1. Geh, wo Ruhm dir winket, doch wenn Glanz dir blinke,
2. Blickst du in der Ferne, auf zum A - bend - ster - ne,

3. o, dann ge - den - ke mein!
 o, dann ge - den - ke mein!

Eh - re, Lob. in der Hei dann ge - den - ke mein!
 dann um ge - den - ke mein!

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

PROBESPIEL

Quality may be reduced.

aus: Raritäten der Romantik I

© 1988 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 40.240/20

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2009 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Herausgeber:
Dieter Zeh

9 *cresc.*
 Mag in fer - nen Rei - chen Lust dir oh - ne - glei - chen ih - ren Be - cher rei - chen
 Oft mit sanf - tem Ko - sen trotz des Win - des_ To - sen sah ich zu den Ro - sen
cresc.
 mein!
 mein!
 mein!

12 *cresc.*
 und be - glück - ken - dich.
 nie - der - beu - gen - dich.
cresc.
 Den - ke dar - de.
 Denkst du
 dich stets_ be - wei - nen,
 ner hol - den_ Ta - ge,

15 *p*
 rit.
 ke mein!
 dann ge - denk auch mein!
 dann ge - den - ke mein!
 Dann ge - denk auch mein!
 den - ke mein!
 rit.
 o, dann ge - denk auch mein!
 o, dann ge - den - ke mein!
 Dann ge - denk auch mein!
 p
 pp
 o, dann ge - den - ke mein!

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert.

Evaluation Copy - Quality may be reduced.

Carus-Verlag

2:00